

«Provoziert den Angreifer nicht»

Verhalten bei Gewalt im öffentlichen Raum kann man am «StattGewalt-Rundgang» in Baden üben

Fäuste, die zuschlagen. Opfer, die schreien. Zuschauer, die nicht reagieren. Um Zivilcourage zu üben, hat in Baden ein «StattGewalt-Rundgang» stattgefunden.

IRINA FEHLMANN

«Spinnst du! Du hast meiner Freundin nicht auf den Arsch zu schauen!» Ein Mann wird von einem anderen zusammen geschlagen. Zwar ist diese Szene gespielt, trotzdem: Was tun als Zeuge oder als Zeugin? Viele Personen wissen nicht, wie sie reagieren sollen. Die Jugendarbeit der Stadt Baden organisiert deshalb so genannte «StattGewalt-Rundgänge».



ERSCHRECKEND In einer gespielten Szene wird jemand zusammengeschlagen. Wichtig ist, dass Zeugen nicht wegschauen. IRINA FEHLMANN

Sicherheit für Ernstfall üben

Als Teilnehmer des Rundgangs trifft man auf Szenen von Gewalt, Vandalismus und sexueller Belästigung. Gespielt wer-

den die Szenen von Schauspielerinnen. Die beobachtenden Teilnehmer können üben, wie man im Ernstfall reagieren müsste. Die Schauspieler reagieren auf ihre Interventionen.

Nicht den Helden spielen

«Immer wieder wird Zivilcourage gefordert, aber nirgends kann man sie üben. Genau dafür gibt es dieses Angebot. Es gibt allerdings keine fünf goldenen

Regeln», sagt Andi Geu, der Erfinder der Rundgänge. Trotzdem kann Geu, der den Rundgang moderiert, einige grundlegende Tipps geben: «Bei Zivilcourage geht es nicht darum, den Helden zu spielen. Man sollte eher zu dritt oder zu viert in einen Konflikt eingreifen, nicht alleine. Wichtig ist auch, dass man den Angreifer nie provoziert oder berührt.»

Seit 2005 gibt es dieses Angebot. Es wurde als Projekt der Stadt Bern entwickelt. «Mittlerweile machen wir schweizweit 60 bis 80 Rundgänge pro Jahr», sagt der Erfinder der «StattGewalt-Rundgänge».

Weitere Rundgänge Am Mittwoch, 9. Juni, und Donnerstag, 24. Juni, jeweils um 19 Uhr vor dem Stadthaus Baden, Rathausgasse 1; Anmeldung und Infos unter: 056 200 87 00 oder jugendarbeit@baden.ag.ch.

Umfrage

Schlimme Erfahrung?

Die Teilnehmer des «StattGewalt-Rundgangs» in Baden mussten auch schon selber Erfahrungen mit Gewalt, Vandalismus oder sexueller Belästigung machen.

UMFRAGE: IFE

SILVIO GUBLER, 55
Zürich



Ich war mal um zehn Uhr abends im Tram in Zürich. Plötzlich schlugen

Jugendliche aus dem Ostblock dreimal mit der Faust auf einen älteren Mann ein. Die Sanität musste kommen. Ich mache den «StattGewalt-Rundgang» zum zweiten Mal und kann ihn jedem empfehlen.

NICOLE ECKERT, 28
Baden



Ich wurde schon öfter von Männern belästigt. Vor allem von besoffenen

Männern. Als Frau ist es so, dass einem das oft passiert. Ich wehre mich dann aber schon. Manchmal bitte ich auch jemanden um Hilfe. Passiert die Belästigung draussen, kann man auch wegrennen.

PABLO STALDER, 21
Baden



Ich wurde schon bedroht. Das ist allerdings schon länger her.

Es war in der Bahnhofunterführung in Baden. Ich weiss nicht mehr so genau, wie es passierte. Es gab zwei Gruppen. Die eine Gruppe ging auf meinen Kollegen los. Es war sehr bedrohlich. Ich war machtlos.

JARMILA KRIZ, 51
Baden



Ich erlebte Jugendliche, die ihren Abfall auf den Boden warfen.

Ich sagte den Jugendlichen, dass mir das nicht gefällt. Sie antworteten mir, dass nicht sie den Abfall auf den Boden geworfen hätten. Das war sehr frech. Für mich war das eine Ohnmachtsituation.



WALTER SCHWAGER

Politiker vor der Kirche vereint

Der Termin war schon Monate vorher festgelegt worden, am Mittwochabend fand das Treffen dann statt: Die fünf Mitglieder des Aargauer Regierungsrats (vordere Reihe) trafen sich in der alten Kirche in Wohlenschwil zur Aussprache mit 25 (von total 26) Gemeindevorständen des Bezirks Baden. Ein solches «Gipfeltreffen» findet jeweils nur alle elf Jahre irgendwo im Bezirk Baden statt. (AZ)



www.a-z.ch/lokal
baden-wettingen

Diese Rubrik ist für Vereine, Schulen, Kirchen und Parteien reserviert. Die ungekürzten Texte mit allen Bildern finden Sie im Internet.

PARTEIEN

Niederrohrdorf Frühjahrsanlass der FDP

Dieses Jahr war die Reihe an den Niederrohrdorfern, den Frühjahrsanlass der Ortsparteien Oberrohrdorf, Niederrohrdorf und Stetten zu organisieren. Die Einladung nach Baden-Rüthof zur Besichtigung der Twerenbold Reisen AG weckte das Interesse zahlreicher Parteimitglieder und Sympathisanten. Mit den Worten: «Schwieriger als ein Unternehmen aufzubauen und erfolgreich zu führen, ist es, die Nachfolge innerhalb der eigenen Familie sicherzustellen und das Zepher der nächsten Generation zu übergeben», begann Firmenchef Werner Twerenbold seine Ausführungen zur Erfolgsgeschichte der Twerenbold Reisen AG. Was Grossvater Jakob Twerenbold vor 115 Jahren mit Kutsche und sechs Pferden in Ennetbaden begann, hat sich zu einem erfolgreichen Schweizer Reiseunternehmen mit über 100 Millionen Franken Umsatz und 250 Beschäftigten entwickelt. Heute werden neben dem traditionellen Reisebusbetrieb auch eigene Reisebüros und Flusskreuzfahrtschiffe betrieben. Auf sein Erfolgsrezept angesprochen, meinte der Firmenchef, eine gradlinige, berechenbare und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Geschäftspolitik habe dazu beigetragen, dass die Twerenbold Reisen AG über eine sehr grosse und treue Stammkundschaft verfügt. So wurde die Gewinne konsequent in die Weiterentwicklung des Unternehmens investiert. Über 80% seiner Kunden würden Twerenbold Reisen weiterempfehlen, zitierte der stolze Firmeninhaber in dritter Generation das Ergebnis aus einer kürzlich durchgeführten Meinungsumfrage. Beim Apéro erfuhren die Besucher weitere Einzelheiten zum geplanten Ausbauprojekt in Baden-Rüthof, wonach auf dem heutigen Areal ein weiterer Busterminal sowie Mehrfamilienhäuser entste-

hen sollen. Zum Schluss der Veranstaltung machte FDP-Parteipräsident Werner Ruffli auf die Generalversammlung vom 8. Juni aufmerksam, an der die Partei das 30-jährige Bestehen der FDP Niederrohrdorf feiern wird. (BTR)

SVP Rohrdorferberg Wahlerfolge als Höhepunkt

Die dritte Generalversammlung der SVP Rohrdorferberg, welche die fünf Gemeinden Bellikon, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil und Stetten beschlägt – und damit den Vorstand fünffach fordert –, fand dieses Jahr in der «Eintracht» in Bellikon statt. Aus dem Tätigkeitsbericht von Theresia Meier-Wettstein ragten die erfolgreichen Kampfwahlen in die Gemeinderäte von Bellikon (mit Corinne Gisler), Niederrohrdorf (Martina Egger) und Remetschwil (Maurizio Giani) vom letzten Herbst heraus. Zusammen mit Dieter Jäggi wurden die Amtsträger vom Plenum neu in den Vorstand aufgenommen. Gemäss einer spontanen «Laudatio» von alt Präsident Edi Blaser gebührten Dank und Anerkennung auch dem Wahlkampfleiter und Werber Hansruedi Wehrli, derweil die Präsidentin die zwei Vorstandsmitglieder René Bachmann (Niederrohrdorf) und Pascal Bühlmann (Bellikon) aus dem Vorstand verabschiedete. Als Enttäuschung im abgelaufenen Vereinsjahr blieb der Rückzug vom Oberrohrdorfer Dorffest 2010 «Uufbruch!» nicht unerwähnt. Die spektakuläre Idee «Goldrausch» – mit Goldwaschen an einem veritablen Bach im SVP-Stand und Goldmagronen auf den Tellern – entpuppte sich mit allem Drum und Dran in letzter Sekunde als «eine Krage-Nr. zu gross». Im Anschluss an die GV hielt der Guisan-Biograf Markus Somm, stv. Chefredaktor der «Weltwoche», seinen ersten öffentlichen Vortrag zum Thema seit Erscheinen des Buches an Ostern. Er begeisterte während anderthalb Stunden die Anwesenden. (HWE)

VEREINE

Baden Jubiläumsanlass 100 Jahre QV Kappelerhof

Jarmila Kriz begleitete durch den Eibenwald. Vor der Haustüre des Quartiers Kappelerhof befindet sich einer der grössten Eibenbestände in der Schweiz. Der Spaziergang hatte etwas Mystisches, Geheimnisvolles, hier passen die Märchengestalten wie Kobolde, Zwerge, Elfen sehr gut hinein. Jarmila Kriz führte zwei Gruppen durch den Eibenwald und konnte vieles zu den interessanten Bäumen berichten. Wer den Anlass verpasst hat, kann dies am 21. September nachholen. Höhepunkt des 100 Jahr-QV-Jubiläums ist das Kappi-Fäscht vom 27. bis 29. August auf dem Schulareal mit einem vielseitigen und abwechslungsreichen Top-Programm. (CAY)

Birmenstorf Exkursion Natur- und Vogelschutzverein

Es war etwas trüb und kühl am Sonntagmorgen, als sich ein kleiner Trupp von Frühhaufstehern beim alten Schulhaus versammelte. Die Morgenexkursion führte durch den Unternehmenslernpfad auf dem Areal der Kiesgrube Merz AG. Die Gruppe fand auf kleinstem Raum eine interessante und abwechslungsreiche Landschaft. Ein gutes Beispiel wie wirtschaftliche und naturschützerische Interessen miteinander funktionieren. (HFE)

Baden Ruderclub an der Regatta Varese

Nachdem die letztjährige Teilnahme an der Nationalen Regatta Varese im sonnigen Italien bei den Athleten und Trainern so viele interessante und abwechslungsreiche Landschaft hatte, war klar: Der Ruderclub Baden würde sich dieses Event auch 2010 nicht entgehen lassen. Am Auffahrtsdonnerstag um sieben Uhr war es dann soweit: Zwei Busse, ein Combi, ein Anhängerfahrzeug, eine Horde aufgeregter Ruderer und Ruderinnen zwischen zwölf und



ERFOLGREICH Die Mitglieder des Ruderclubs holten in Italien einige Medaillen. zvg

achtzehn Jahren, vier Trainer plus Begleitung und ein Anhänger mit mehr als einem Dutzend Booten machten sich auf den Weg Richtung Süden. Der Donnerstagnachmittag und der Freitag wurden dazu verwendet, sich nochmals intensiv auf die bevorstehenden Rennen vorzubereiten. Zwischen und nach den Trainings sorgte gute italienische Pasta für ausreichend Energie. Am Samstagmorgen zeigte sich das Wetter von seiner guten Seite: leichter Mitwind, ruhiges Wasser und nicht allzu hohe Temperaturen. Die A-Junioren Steven Gfeller und Yves Blöchliger gingen als erste an den Start und bescherten dem Ruderclub Baden im Zweier ohne auch gleich den ersten Sieg, im Vierer-ohne-Rennen später am Tag erkämpften sie sich zusammen mit ihren Teamkollegen Philip Braun und Pascal Lutz ebenfalls den 1. Platz. Auch im Doppelzweier der C-Juniorinnen waren für Baden vier Athletinnen am Start. Marisa Eigel und Cornelia Haueisen konnten sich im Schlusspurt an die Spitze des Feld setzen und gewannen. Flurina Schuhmacher und Nicole Brengener fuhren ein beherztes Rennen, konnten sich bei ihrem ersten Wettkampf im Zweier dem Feld jedoch noch nicht anschliessen. Im Skiff starteten bei den B-Junioren Thierry Lutz und Thomas Zbinden. Beide konnten sich in ihren Serien jeweils den dritten Rang erudern. Im Doppelzweier kämpften sie noch im Schlusspurt um den zweiten Rang, verfringen sich aber 100 Meter vor Schluss in einer Boje, was sie auf den



INTERESSANT Der Unternehmenslernpfad in Birmenstorf. zvg

vierten Rang zurück fallen liess. Bei den B-Juniorinnen konnte sich Jolanda Äbli im Skiff in der ersten Serie den 3. Rang sichern. Die Mannschaften zeigten am Sonntag trotz schwierigen Wettverhältnissen gute Rennen. Yves und Steven mussten sich im Zweier ohne nur einem Team aus Italien geschlagen geben. Im Vierer ohne fuhren sie am Sonntag hinter einer Mannschaft aus Biel und einem Boot aus Italien über die Ziellinie und konnten am Siegersteg die Bronze-Medaille entgegennehmen. Marisa und Cornelia konnten trotz Handicap, eine Athletin hatte eine arge Magenverstimmung, den zweiten Platz im Doppelzweier sichern. Auch die anderen RCB-Teams schlugen sich wacker und fuhren im Rahmen der Erwartungen. Varese, da waren sich alle einig, war auch dieses Jahr eine gelungene Regatta – der RCB ist nächstes Jahr bestimmt wieder mit von der Partie! (AZ/CLÜ)